

EXTRA STARCK

März 2009

Zeitung der gewerkschaftlichen Vertrauensleute

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



+++EXTRABLATT+++EXTRABLATT+++

Unser Konjunkturpaket: KEIN WEITERER VERZICHT!

Wieder einmal hat es die Geschäftsführung geschafft, mit ihrer Information vom 5. März 2009 im Intranet, wilde Diskussionen in der Belegschaft darüber auszulösen, wie denn die einzelnen Aussagen zu verstehen seien.

Offensichtlich sollen weitere etwa 180 Arbeitsplätze in der neuen „Pulver-Company“ vernichtet werden. Davon sollen sich laut Gerüchten bis zu 10 in Laufenburg befinden.

Die Betroffenen sollen scheinbar wahlweise in 100 Prozent Kurzarbeit gehen oder Aufhebungsverträge unterschreiben können.

Was genau mit den Standorten Leverkusen, Selb und Hermsdorf passiert ist wohl noch ungewiss.

Heute, in der Weltwirtschaftskrise, ist die Zinslast bei den Banken und drohende Verluste bei den Kapitaleinlagen der Investoren das, was diese Hektik in der Geschäftsführung erzeugt.

Dabei will man erneut massiv an unsere Einkommen ran. Hier gibt es aber nichts mehr zu holen. Für die Wirtschaftskrise haben wir im Dezember genug geblutet.

Wir Vertrauensleute verlangen, dass heute an der Betriebsversammlung endlich einmal Licht ins Dunkel gebracht wird.

- Wie sehen mittelfristig Konzepte für H.C. Starck aus? Sind die Investoren bereit, angesichts der prekären wirtschaftlichen Lage, Verluste abzuschreiben?
- Welche Konditionen räumen die Banken ein, nachdem die Zinszahlungen für die Banken immer größere Teile des Ertrags von H.C. Starck ausmachen?
- Wie groß ist die Gefahr, im Laufe 2009 in Insolvenz zu geraten?
- Warum drosselt man die Forschung und Entwicklung so massiv? Ist nicht gerade Kurzarbeit und Wirtschaftskrise die Zeit, mit höchstem Nachdruck an neuen, zukunftsfähigen Produkten zu forschen und zu entwickeln? Wo bleibt die Nachhaltigkeit?
- Was wird 2009/2010 in Laufenburg investiert?
- Wie steht es mit internen Aufträgen in Laufenburg. Ist Kurzarbeit in irgendeinem Bereich geplant? (Halle Süd, MF?)

Auch wenn wir in Laufenburg bisher von der Wirtschaftskrise noch nicht voll getroffen sind, ist auch hier mit Einbrüchen zu rechnen. Gerade deswegen kommt es aber darauf an, die Belegschaft zu halten und endlich auch wieder etwas für deren Motivation zu tun.

Für gute Arbeit braucht es gutes Personal und wir sollten nicht weiter Kollegen, vor allem die so genannten Leistungsträger, vom Standort weg treiben.

Dazu zählen auch unsere befristeten Kollegen und da noch einmal vor allem unsere Auszubildenden.

Kein weiterer Verzicht auf Entgeltbestandteile !!!

Betriebsratswahlen 2009

Erwartungen der Vertrauensleute an die Betriebsrats-Kandidaten

Die Vertrauensleute haben sich mal Gedanken darüber gemacht, welche Erwartungen sie an die Kandidaten zur Betriebsrats-Wahl bzw. an die zukünftigen Betriebsräte haben.

Klar ist, die Zeiten werden nicht einfacher. Wir werden in naher Zukunft einen starken Betriebsrat, mit starken Vertrauensleuten im Rücken, brauchen. Es gilt Angriffe der Geschäftsführung abzuwehren und eigene Initiativen zu entwickeln. Schon jetzt will die Geschäftsführung offenbar wieder Personal abbauen und unseren Lohn weiter kürzen.

Nehmt die Herausforderung an! Eure Kollegen brauchen euch jetzt!

So stellen sich die Vertrauensleute Betriebsräte vor:

- 1. Es fallen keine „fertigen“ Betriebsräte vom Himmel.**
Aber mit ein wenig **Lernbereitschaft** und den Seminaren der IG BCE und der Unterstützung der erfahrenen Betriebsräte, kann jeder **Experte in eigener Sache** werden.
- 2. Nach gewerkschaftlichen Grundsätzen handeln.**
Betriebsräte sollen auch Gewerkschafter sein und nach gewerkschaftlichen Grundsätzen handeln.
Zu diesen Grundsätzen gehört auch, sich **nicht gegeneinander ausspielen** zu lassen, sondern **einheitlich und solidarisch** zu handeln.
Und für Vertrauensleute selbstverständlich, dass jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten sich in der Vertrauensleute-Arbeit engagiert.
- 3. Den Kollegen verpflichtet.**
Betriebsräte setzen sich **ohne Vorbehalte für die Interessen der Kollegen** ein. Dafür halten sie ständig einen guten Kontakt zu den Kollegen und haben mit **regelmäßigen Rundgängen** ihr Ohr stets an der Schiene.
- 4. Betriebsräte als Teil der Vertrauensleute.**
Gewerkschaftliche Betriebsräte sind automatisch auch Vertrauensmänner/-frauen.
Sie sollen sich stets **mit den Vertrauensleuten** über die unterschiedlichen betrieblichen Themen **beraten und sich daran orientieren**.
Die Vertrauensleute erwarten von den gewerkschaftlichen Betriebsräten, dass sie sich **den Vertrauensleuten verpflichtet fühlen** und sich in erster Linie als Vertrauensmann/-frau sehen.
Die gewerkschaftlichen Betriebsräte werden auch **Rückhalt und Unterstützung bei den Vertrauensleuten finden**.
- 5. Betriebsräte sind Kollegen wie du und ich.**
Betriebsrat ist eine Wahlfunktion und basiert einzig auf das Vertrauen der Kollegen. Sie sind **keine Geheimräte**, immer **offen und kritikfähig**.
- 6. Die Vertrauensleute wünschen sich eine gute Mischung aus jung & alt, erfahren & innovativ.**